

## Freiburger Innovationspreis vergeben

Pfaff aus Waldkirch, Blickzentrum aus Freiburg und Bark Cloth aus Ebringen ausgezeichnet

Der Freiburger Innovationspreis, wird seit 1991 von der Technologiestiftung Biomed Freiburg und der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau vergeben. Er soll ein Sinnbild für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und den Ideenreichtum der Unternehmen in der Region sein. Er ist mit 7.500 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre ausgelobt. Sämtliche Bewerbungen wurden von einer Expertenrunde mit Blick auf ihre Praxistauglichkeit begutachtet. Die Runde setzt sich aus Dr. Ralf Kindervater (Landesgesellschaft Bio Pro GmbH) Professor Bernhard Arnolds (Universität Freiburg) und Burkhard Peters (IHK) zusammen. Die Jury, bestehend aus Dr. Bernd Dallmann und Dr. Thea Siegenführ von der Technologiestiftung Biomed und den stellvertretenden Vorstandsmitgliedern der Sparkasse Ingmar Roth und Bernd Rigl haben drei Preisträger bestimmt. Sie erhielten ihre Auszeichnung von Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon, Dr. Bernd Dallmann (Vorstand Technologiestiftung Biomed) und dem Chef der Sparkasse Horst Kary überreicht.

Der erste Preis ging an das Waldkircher Unternehmen **Pfaff GmbH System Innovation Spritzgießtechnik** für einen Stift aus Formgedächtnis-Kunststoff zur Wurzelkanalfüllung als Ersatz von Guttapercha. Der Stift verhindert Infektionen und ist einfach und schnell zu handhaben.



Prof. Dr. Burkhard Fischer (Blickzentrum), Charlotte Fischer, Dr. Thea Siegenführ, Dr. Dieter Salomon, Anita Pfaff, Adolf Pfaff (Pfaff GmbH), Mary Barongo-Heintz und Oliver Heintz (Bark Cloth) sowie Horst Kary (von links).  
Bild: Michael Spiegelhalter

Damit, so rechnet man, sind allein in der deutschen Zahnheilkunde Einsparungen von etwa 850 Millionen Euro möglich.

Den zweiten Preis erhielt das Freiburger **Blickzentrum** für die Innovation, Diagnostik und Therapie von Wahrnehmungs- und Blickfunktionsstörungen bei Lernproblemen. Das Problem

liegt in der Sinnesverarbeitung im Gehirn, nicht im Auge. Diagnostizierte Defizite können durch Training, die das Blickzentrum anbietet, behoben werden.

Den dritten Preis erhielt das Ebringer Unternehmen **Bark Cloth** für die Entwicklung eines polymerverstärkten abrieboptimierten Baumrindenstoffes aus

einer in Uganda beheimateten Ficusart. Der Stoff kann in der Möbel-, Messe-, Automobil- und Yachtindustrie als Innenverkleidungsmaterial eingesetzt werden. Das einstige Entwicklungshilfeprojekt mit der GTZ sichert inzwischen Hunderten von Familien in Uganda ein Einkommen.

upl

Wirtschaft im Südwesten 4 | 2007

### Bark Cloth erhält Innovationspreis

Die Firma Bark Cloth Oliver Heintz aus Ebringen/Schwarzwald, die sich seit 1999 für die Vermarktung, Weiterentwicklung und systematische Produktion ugandischer Rindenbaststoffe einsetzt (vgl. HZ Nr. 3 vom 10. Januar 2003, S. 87/88), wurde am 6. März für ihr Produkt „Bartex low friction“ mit dem Freiburger Innovationspreis (3. Platz) ausgezeichnet. Der Preis wird seit seiner ersten Ausschreibung 1991 von der Technologiestiftung Bio-Med Freiburg und der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau alle zwei Jahre an innovative Unternehmen in der Region vergeben. „Bartex low friction“ ist ein abrieboptimierter Baumrindenstoff aus der Unterinde des Mutuba-Baumes (*Ficus natalensis*). Er eignet sich für den Möbel-, Messe-, Automobil-, Yacht- und Innenausbau. „Bartex low friction“ wurde bereits für den „Designpreis 2007“ nominiert (vgl. HZ Nr. 26 vom 30. Juni 2006, S. 760) und im September 2005 mit dem „Materialica Design Award“ ausgezeichnet (vgl. HZ Nr. 68 vom 9. September 2005, S. 870).